

# Die Publikationen der NWG

Autor(en): **Riederer-Gebhard, Roland**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Berichte der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft**

Band (Jahr): **93 (2019)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-869248>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Publikationen der NWG

Roland Riederer-Gebhard

### Inhaltsverzeichnis

1 Berichtebände . . . . .	91
2 Redaktoren der Berichtebände . . . . .	96
3 Weitere Publikationen. . . . .	97

### 1 Berichtebände

Die NWG hat schon bei ihrer Gründung 1819 beschlossen, den Jahresbericht ihres Präsidenten zu veröffentlichen. Hauptbestandteil dieser Jahresberichte war eine Zusammenfassung der «Verhandlungen» resp. der Referate, die an den Sitzungen der NWG gehalten worden sind. Damit alle Mitglieder diese Informationen erhielten, auch solche, die an den Sitzungen nicht teilnehmen konnten, wurden diese gedruckt und verteilt. In einigen Jahren wurde auch die vollständige Liste der Mitglieder publiziert. Die Bände erschienen als «Taschenbücher» im handlichen Format von 11,5 auf 19 cm, mit einem Einband aus etwas dickerem rötlichem Papier.

Im Bändchen von 1823 wurde erstmals ein weiterer Beitrag aufgenommen, nämlich von G.L. Hartmann: «Skizze einer Geschichte der Naturwissenschaften in den Kantonen St. Gallen und Appenzell. Der St. Gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft vorgelesen den 2. Jänner 1822.» Er spannte den Bogen vom 10. Jahrhundert, als das Kloster St. Gallen bereits einen Garten für Arzneigewächse hatte, die Jagd betrieb und sogar eine Menagerie von wilden Tieren und Vögeln hielt, bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts.

Nach der dreizehnten Ausgabe (1836) wurde nach dem Tod von C.T. Zollikofer auf den Druck der Jahresberichte verzichtet. 1842 gab der Aktuar und spätere Präsident Daniel Meyer ein einziges weiteres Bändchen heraus. 1860 übernahm ein neues Team den Vorstand: Jacob Wartmann als Präsident und sein Sohn Bernhard als Redaktor nahmen die alte Tradition wieder auf, Jahresberichte zu publizieren. Zudem wurden auch Beiträge von Mitgliedern und/oder Referenten darin aufgenommen und als «Bericht über die Thätigkeit der St.Gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft» bis 1901 in 42 Bänden herausgegeben.

Die Berichte erhielten ein grösseres Format (13,8×21 cm), das Deckblatt eine Randverzierung und jedes Jahr eine andere Farbe.

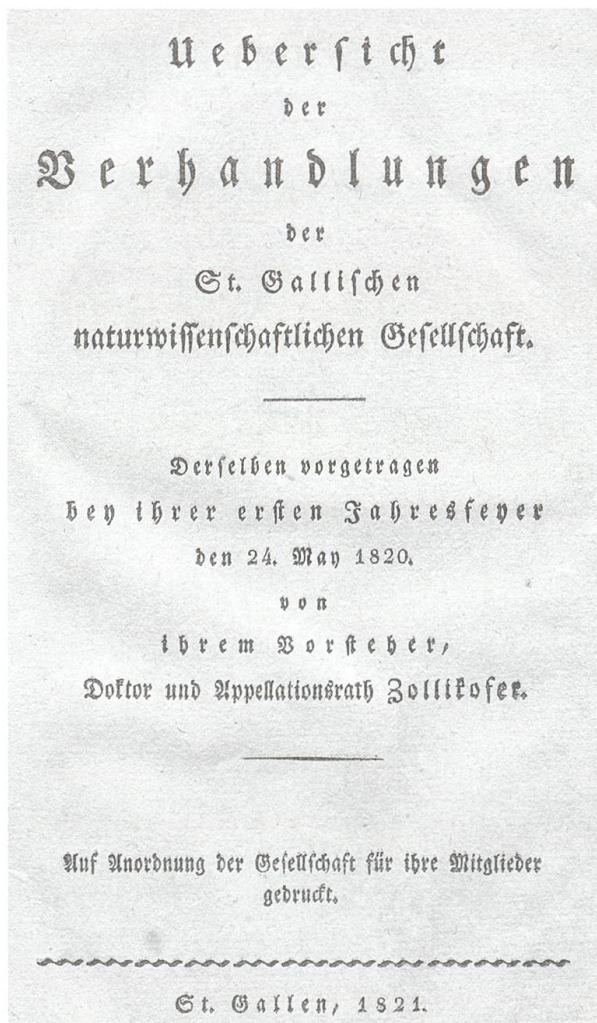


Abbildung 1:  
Titelblatt der Ausgabe von 1821.

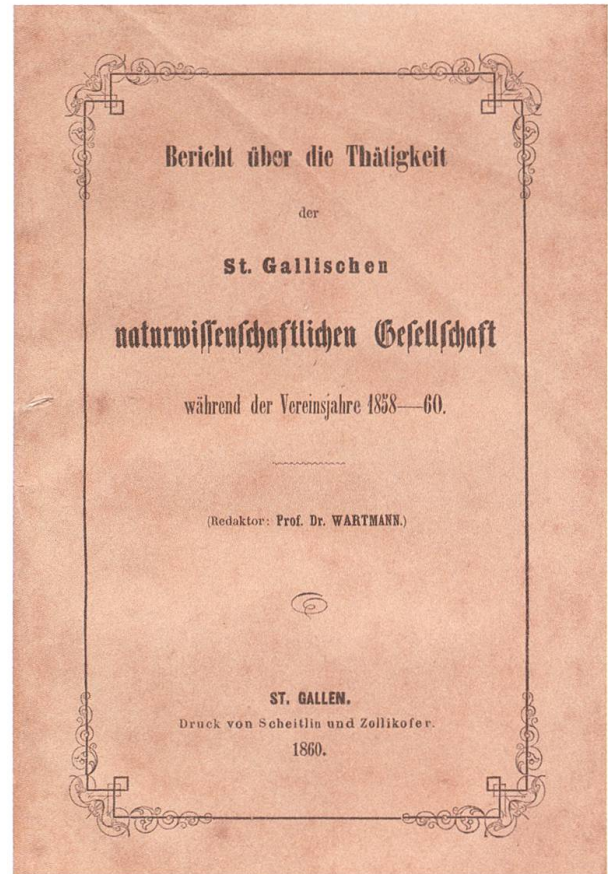


Abbildung 2:  
Titelblatt des ersten Bandes der Berichte aus dem Jahre 1860.

Bereits für die Ausgabe 1868 wurde das Format wieder leicht vergrössert (14,5×23 cm) und die Randverzierung mit Blättern und Blüten versehen. Die Berichtebände enthielten oftmals, zum Teil grossformatige, schwarz-weiße oder farbige Zeichnungen, Grafiken, Karten oder geologische Profile. Bis 1873 wurde auch der Bericht des ärztlichen Vereines im Berichteband der NWG publiziert, ab 1874 im «Korrespondenzblatt für Schweizer-Aerzte». Ab 1902 (Band 43) gab die NWG die Bände als «Jahrbuch der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft» heraus.

In den Jahren 1912–1914 publizierte die NWG die Jahresberichte mit einer populären Beilage. Der Jahresbericht über das Jahr 1912 wurde einmalig in einem viel grösseren Format herausgegeben (20.5×28.5 cm, bei-



nahe im Format A4). Die Bände 57 (1921), 58 (1922), 61 (1925) und 63 (1927) wurden in zwei Teilen herausgegeben: Teil 1 mit Jahresbericht und populärer Beilage, Teil 2 als wissenschaftliche Beilage.

Im Jahre 1930 wurden das Erscheinungsbild und die Schriftart des Titelblattes der moderneren Zeit angepasst. Da die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft mit ihrer 111. Jahresversammlung in St. Gallen tagte, wurde diese spezielle Ausgabe den Teilnehmern überreicht. Die Beiträge stammten von Mitgliedern der NWG und von an auswärtigen Hochschulen tätigen St. Gallern. Die Berichtebände umfassten nun jeweils zwei bis drei Jahre.

Ab dem 70. Band (1939–1941) kehrte die NWG wieder zum Titel von 1860 zurück, die Bände hiessen nun wieder: «Bericht über die Tätigkeit (Jahrbuch) der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft».



Abbildung 3:  
Titelblatt des Jahrbuches ab 1902 (Band 43).

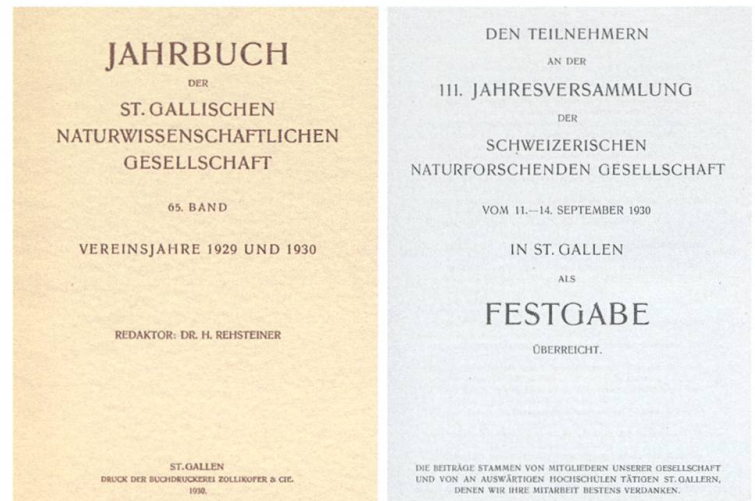


Abbildung 4:  
Titelblatt der Ausgabe von 1930, Band 65, und der Widmung für die SNG.

Der Band 72 (1948) wurde als Festschrift zum 80. Geburtstag von Emil Bächler herausgegeben: Die «Corona Amicorum» (Freundeskreis) lieferte Beiträge aus den verschiedensten Wissensgebieten, und eine Liste aller Publikationen Emil Bächlers bildete den Abschluss.

Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens des Wildparks Peter und Paul gab die NWG der Wildparkgesellschaft die Möglichkeit, ihre Jubiläums-Vortragsreihe in einem Berichteband der NWG zu publizieren (Band 86, 1993). Dies war einerseits ein Zeichen der engen Verbundenheit (die NWG hat den Wildpark auch bereits zu dessen Beginn und später unterstützt), andererseits lagen die Themen im Interessenbereich der NWG-Mitglieder. Das Titelblatt zierte erstmals ein Farbfoto einer Lüchsin mit Jungem. Auch das Innere dieses Bandes präsentierte viele schöne Farbfotos.

Der Band 87 (1994) erhielt wieder ein neues Erscheinungsbild: vier schwarz-weiße Zeichnungen aus verschiedenen Themenbereichen schmückten das Deckblatt. Das Format wurde auf 17 × 24 cm vergrößert. Auch das Layout im Inneren war neu, der Text war ab jetzt zweispaltig gesetzt. Abgesehen von einem Farbfoto eines Chromatogramms der



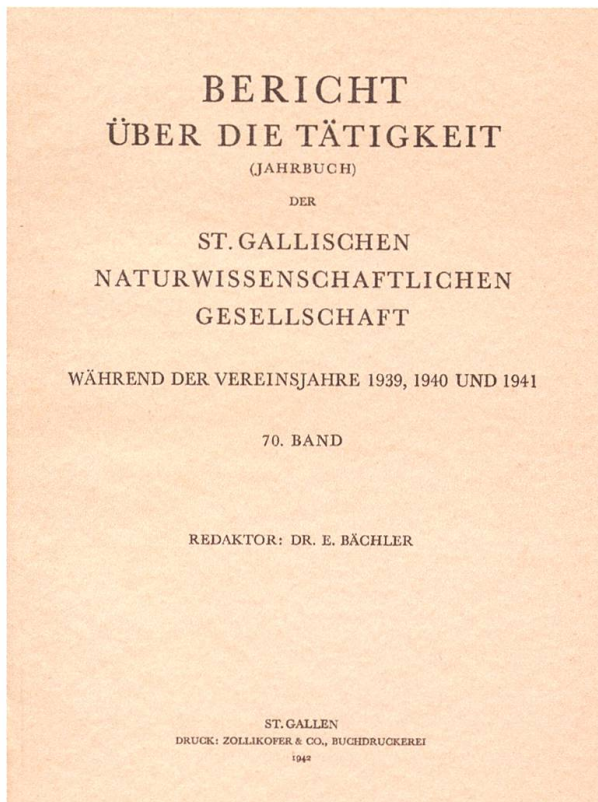


Abbildung 5:  
Titelblatt Band 70 (1942).

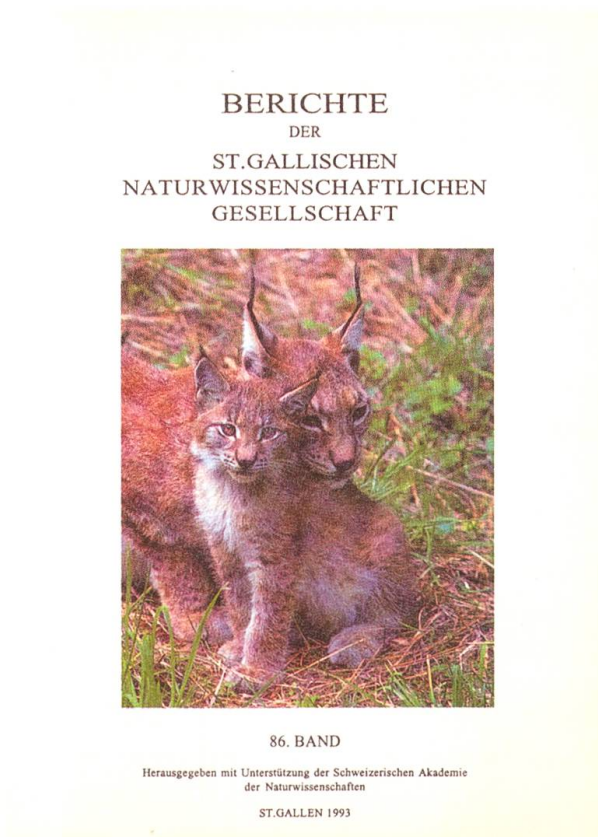


Abbildung 6:  
Titelblatt Band 86, 1993 zum Jubiläum 100 Jahre  
Wildpark Peter und Paul.

Bodensee-Sedimente (wie in Band 83) waren alle Bilder und Grafiken wieder schwarz-weiß. Dies sollte allerdings das letzte Mal sein, ab dem Band 88 (1997) wurden alle Bände mit farbigen Titelblättern und vielen Farbfotos und farbigen Grafiken herausgegeben. Neu ist auch, dass seit dem Band 87 alle einen zweiten Titel erhielten z.B. «Forschung in Naturwissenschaft und Technik in der Region St. Gallen» (Band 87) oder sogar einem bestimmten Thema gewidmet waren, z.B. «Moore» (Band 88, 1997), «Geotope und Biotope – Erhalt und Aufwertung von Natur und Landschaft» (Band 90, 2004).

Alle publizierten Bände (14 «Übersichten» und 92 Berichtebände) haben einen Umfang von beinahe 32000 Seiten. Zählt man die vielen zum Teil grossformatigen Grafiken, Zeichnungen, Karten usw. dazu, die den meisten Bänden beigelegt sind, wird diese Seitenzahl deutlich überschritten. Der Umfang der einzelnen Bände schwankt zwischen 100 bis über 500 Seiten. Spitzenwert ist der Band 43 des Jahres 1902, wobei die ersten 120 Seiten dem Leben und Wirken des langjährigen Präsidenten Bernhard Wartmann gewidmet sind.

Im Jahre 1952 (Band 74) wurden für einmal dreidimensionale Bilder abgedruckt: Die Berge aus dem Alpstein wurden mit einer beigelegten Brille mit rotem und blauen Filter betrachtet und zeigten so ihre beeindruckende Höhe. Im Band 83, 1988 wurden erste Farbfotografien (von Sedimentstichen und Chromatogrammen) gedruckt. Farbige Grafiken, Karten und Zeichnungen waren schon sehr früh (1868) gedruckt worden. (vgl. RIEDERER 2019: 1860–1910: Rasante Entwicklung im Bundesstaat und Blütezeit bis zum 1. Weltkrieg. In diesem Band)

Im Rahmen der Vorarbeiten zu diesem Jubiläumsband wurden alle Beiträge in einer Excel-Tabelle erfasst. Diese soll in geeigneter Form über die Homepage der NWG zugänglich gemacht werden.

In einem weiteren Schritt werden alle Bände der NWG durch die Bibliothek der ETH Zürich digitalisiert und über



e-periodica (www.e-periodica.ch) allen Mitgliedern und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Der Druck der Berichtbände (und die Zirkulation der Zeitschriften) stellten für die NWG immer erhebliche Ausgaben dar. Zum Beispiel im Jahre 1874 kosteten der Druck

des Berichtes und die Zirkulation der Zeitschriften wenigstens 4000 Fr. Die Mitgliederbeiträge brachten Einnahmen von 2900 Fr., Subventionen (Regierung, kaufmännisches Direktorium, Verwaltungsrath je 300 Fr.) ergaben zusammen 900 Fr. Es wurde deshalb immer wieder zu Spenden aufgerufen.

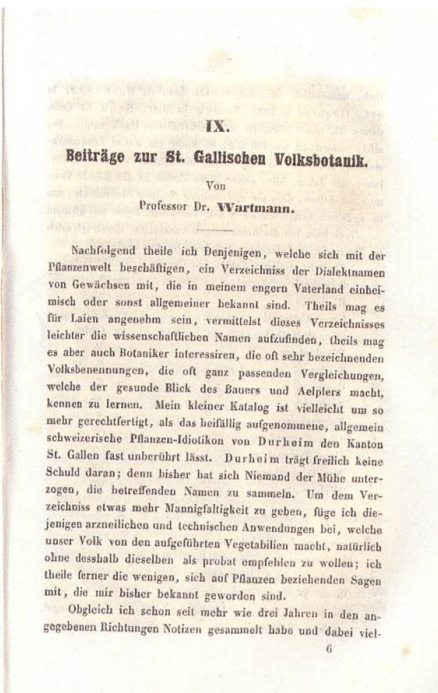
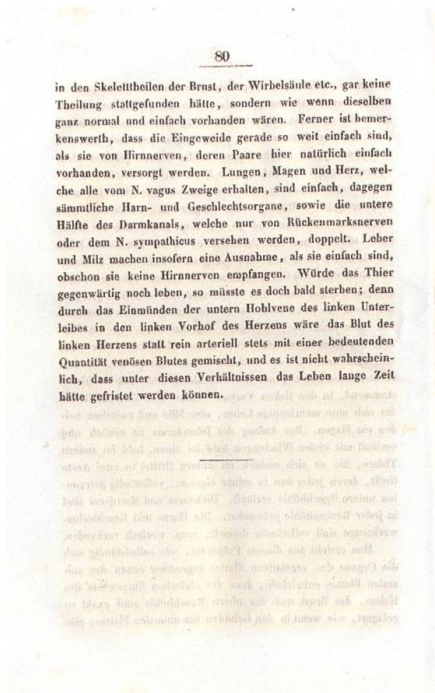


Abbildung 7: Doppelseite des ersten Bandes von 1860.

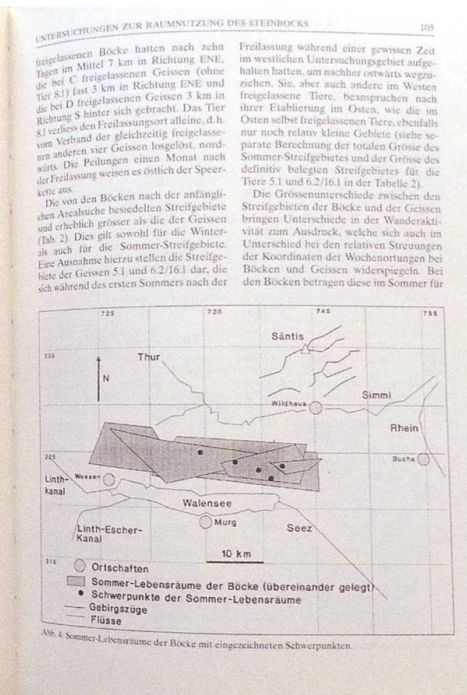
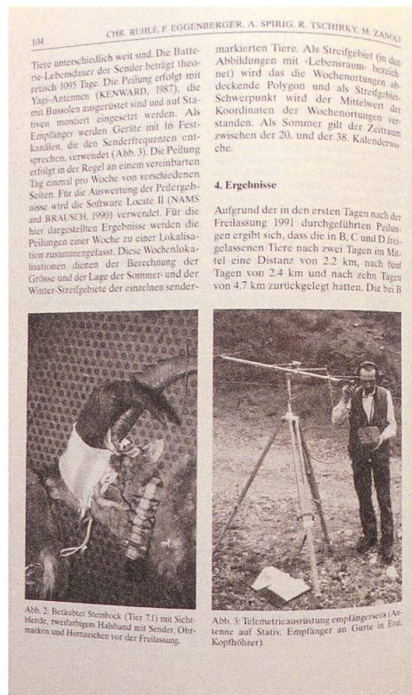


Abbildung 8: Doppelseite des Bandes Nr. 87 von 1994 mit erstmaligem zweispaltigem Layout.



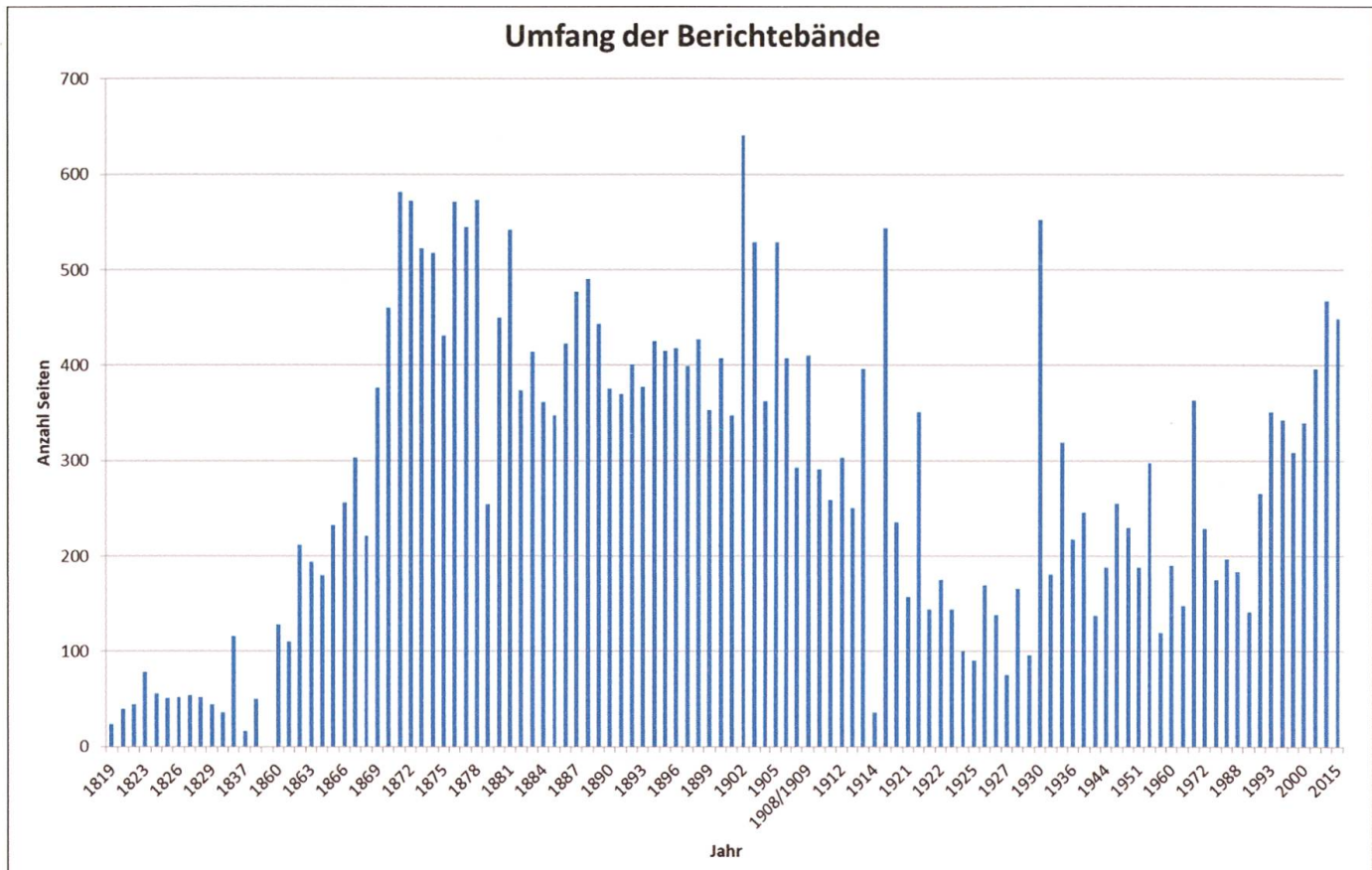


Abbildung 9:  
Umfang der Berichtebände.



Abbildung 10:  
Dreidimensionale Fotografien aus dem Alpstein.

## 2 Redaktoren der Berichtebände

Die bisher insgesamt 93 Berichtebände wurden von bisher 17 verantwortlichen Redaktoren herausgegeben. Dabei zeichnete Bernhard Wartmann allein für 42 Bände und mit 16271 Seiten für mehr als die Hälfte des publizierten Umfanges. Dies alles erledigte er neben seiner beruflichen Tätigkeit als Professor an der Kantonschule und als Direktor des Naturmuseums sowie dem Präsidium der NWG.



Liste der Redaktoren	Jahre	Bände
Bernhard Wartmann	1860–1901	1–42
Oskar Gottwalt Ambühl	1902–1907	43–48
Johannes Brassel	1908–1911	49–51
unbekannt	1912	52
Hugo Rehsteiner	1913–1916	53–54
Redaktionskommission Hugo Rehsteiner, Paul Vogler, Emil Bächler	1917–1922	55–58
Redaktionskommission	1923–1928	59–64
Hugo Rehsteiner	1929–1932	65–66
Emil Bächler	1933–1942	67–70
Friedrich Saxer	1942–1956	71–75
Kurt Aulich, Friedrich Saxer	1956–1958	76
Kurt Aulich, Adolf Fritschi	1959–1960	77
Friedrich Saxer, Sigisbert Geissler	1961–1968	78–79
Kurt Aulich	1969–1972	80
Renate Schmid, Oskar Keller	1973–1981	81
Oskar Keller	1985–1988	82–83
Oskar Keller, Edgar Krayss	1989	84
Oskar Keller	1991	85
Serge Leuzinger, Jost Schneider, Oskar Keller	1993	86
Rudolf Hufenus, Oskar Keller	1994–2000	87–89
Oskar Keller	2004–2008	90–91
Henry Naef	2015–2019	92–93

Tabelle 1:  
Liste der Redaktoren der NWG-Berichtebände von 1860 bis 2019.



Abbildung 11:  
Liederbüchlein aus dem Jahre 1905.

### 3 Weitere Publikationen

Neben den Berichtebänden gab die NWG weitere Publikationen heraus. Erwähnt seien hier stellvertretend:

- Liederbüchlein der St. Gallischen Naturwissenschaftl. Gesellschaft. Ausgabe zur Feier des Stiftungstages 31.1.1905. Bereits früher wurde ein Liederheft herausgegeben, das 1879 in neuer Auflage erschien.
- WARTMANN, B. & SCHLATTER, TH. (1881/1888): Kritische Uebersicht über die Gefässpflanzen der Kantone St. Gallen und Appenzell. Separatdruck aus dem Jahresbericht der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft 1886/1887. 568 S.
- SEITTER, H. (1989): Flora der Kantone St. Gallen und beider Appenzell. 2 Bände mit Pflanzenbildern von Caspar Tobias



- Zollikofer (1774–1843), Johann Ulrich Fitzi (1798–1855) und Carl Friedrich Frölich (1802–1882) auf 128 Farbtafeln, St.Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft, St.Gallen.
- ZOLLIKOFER, C. T., FITZI, J. U. & FRÖLICH, C. F. (1989): 128 Pflanzenaquarelle. Sonderdruck aus Seitter, Heinrich (1989): Flora der Kantone St.Gallen und beider Appenzell, mit Textband, 63 Seiten, St.Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft, St.Gallen.
  - Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich. Mitwirkende: Naturforschende Gesellschaften der Kantone Schaffhausen, Graubünden, Thurgau, St.Gallen, (2006): «Der Rhein – Lebensader einer Region»: Werdegang des Rheins und der ihn begleitenden Natur, sowie der Einfluss des bewirtschaftenden Menschen auf die Flusslandschaft. 458 Seiten.
  - STÜRM, B., HEINZ, R., KELLER, O. et al. (2003): Geotopinventar Kanton St.Gallen. Anhänge: Geotopverzeichnis 2003: Objekte von nationaler (n) und regionaler (r) Bedeutung. Übersichtskarte 1:200 000. Naturwissenschaftliche Gesellschaft St.Gallen (NWG).
  - KELLER, O., NAEF, H. & STÜRM, B. (2007): Geotopinventar Kantone Appenzell Inner- und Ausserrhoden. St.Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft (NWG).
  - KELLER, O. (2010): Geotop-Inventar Kanton St.Gallen – Geotope von nationaler Bedeutung.
  - St.Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft und Amt für Natur, Jagd und Fischerei des Kantons St.Gallen.



Tafel 33

Abbildung 12:  
Titelbild und Tafel 33 aus «128 Pflanzenaquarelle».